

## STATION: MINORITENKIRCHE

Die Minoritenkirche hat ihren Namen von den Franziskanern, die auch Minderbrüder oder vom lateinischen Ursprung her Minoriten heißen. Die Kirche stammt aus dem 13. Jahrhundert und ist als Hallenkirche im Stil der zu dieser Zeit populären Bettelorden gebaut worden. Nach der Aufhebung als Klosterkirche der Minoriten kam die Kirche erst in den Besitz der städtischen Armenverwaltung und 1846 in den Besitz des Domkapitels. 1850 wurde sie als Firmungs- und Weihekirche des Erzbistums Köln bestimmt.

Adolph Kolping wurde hier am 24. April 1845 durch Weihbischof Anton Gottfried Claessen zum Priester geweiht. Von Beginn des Bestehens des Kölner Gesellenvereins an wurde die Kirche als Vereinskirche genutzt. Jeden Sonntag wurde hier die Heilige Messe gefeiert, Kolping übernahm dabei die Predigten, wenn er in Köln war. Er selbst hat die Stelle des Rektors dieser Kirche geschaffen und finanziell ausgestattet. So konnte er 1862 als Domvikar entpflichtet und als Rektor der Minoritenkirche eingesetzt werden. Auf eigenen Wunsch hin fand er hier seine letzte Ruhestätte. Da aber kirchliche und staatliche Genehmigungen fehlten wurde er zunächst am 7. Dezember 1865 auf dem Melatenfriedhof beigesetzt. Am 30. April 1866 wurde der Leichnam in die Minoritenkirche überführt und, gemäß dem Wunsche Kolpings, vor dem Josephsaltar bestattet.

### KOLUMBA

Jannis Kounellis *Tragedia Civile* 1975



Kunstmuseum des Erzbistums Köln  
Kolumbastraße 4 50667 Köln täglich außer dienstags 12 bis 17 Uhr  
ermäßigter Eintritt für Teilnehmer des Kolpingtags vom 18. bis 20.9.2015 € 3,00